

Bürgerreise nach Kamienna Góra vom 13.05.- 16.05.2023

Thematische Ausrichtung der Reise Reise entlang des Bober, beginnend in Kamienna Góra

Zur Bedeutung des Bober

Der polnische Fluß **Bóbr (Bober)** entspringt in 780 m Quelhöhe an der Boberská strán (**Boberlehne**) bei Bobr im tschechischen Teil des Riesengebirges, nahe Zacler (**Schatzlar**). Er fließt durch Schlesien in nördlicher Richtung und mündet nach 268 km bei Krosno Odrzanskie (**Crossen an der Oder**) als linker Nebenfluß in die Oder.

Auf seinem Weg nimmt er 8 Nebenflüsse (5 links, 3 rechts) auf. Das Einzugsgebiet beträgt 5.882 km². U.a. mündet in Kam. Góra die **Zieder**, bei Szprotawa (**Sprottau**, Geburtsort des Malers Walter Dötsch) die **Sprotte** und bei Zagan (**Sagan**) der **Queis** in den Bober. Der **Bober** ist auf ganzer Länge nicht schiffbar, aber bei Kanuten beliebt.

Er bildet die Ostgrenze der Niederlausitz. Und so auch bis ins 14. Jahrhundert die Ostgrenze des Heiligen Römischen Reiches. Auch in neuerer Zeit war diese geographische Lage von Bedeutung: Die USA und Großbritannien hatten nach dem 2. Weltkrieg statt der Oder-Neiße-Linie die Oder-Bober-Queis-Linie als deutsche Ostgrenze favorisiert, was aber von der UdSSR abgelehnt wurde.

Auf seinem Weg nach Norden durchquert der Bober folgende Städte und Gemeinden, die wir auf unserer Reise besuchen werden: Kamienna Góra (**Landeshut**), Jelenia Góra (**Hirschberg**), Jezów Sudecki (**Grunau**), Wlen (**Lähn**), Lwówek Śląski (**Löwenberg**) und Boleslawiec (**Bunzlau**).

1.Tag:

Samstag, den 13. Mai 2023

09.00 Uhr Abreise in Bitterfeld

13.00 Uhr Verlassen der Autobahn A 4 (E 40), Abfahrt Boleslawiec.

⇒ Stadtrundfahrt, deutschsprachig (ca. 1 Stunde)

⇒ Rundgang in der Altstadt mit dem Markt mit seinen barocken Bürgerhäusern

⇒ Besuch des Keramikmuseums am alten Wehrturm (ul. Mickiewisca)

⇒ Einkauf, Werksverkauf/Keramikladen

⇒ Boberviadukt.

Gegen 18.00 Uhr Ankunft in Kamienna Góra.

Die **Stadt Bunzlau**, die Stadt des Bunzelgeschirrs, hat rd. 40.000 Einwohner. Der russ. Feldmarschall

M. Kutusow starb 1813 in Bunzlau, an ihn erinnert ein Denkmal, gestiftet 1819 vom preuß. König Friedrich Wilhelm III.. Im Mittelalter verlief die „Hohe Straße“ als älteste Straße Schlesiens durch Bunzlau, sie verband Leipzig mit Krakau. Das **Bober-Eisenbahnviadukt** für die Bahnverbindung Berlin-Wien wurde 1844-46 errichtet, ist 490 m lang, 26 m hoch und 8 m breit; es ist das längste Brückenbauwerk Schlesiens. Heute bestehen etwa 8 Töpfereien in Bunzlau. Bekannte Keramikmarke ist „**Bunzlauer Gut**“.

2.Tag:

Sonntag, den 14. Mai 2023

09.00 Uhr Abfahrt Hotel Richtung Jelenia Góra (**Hirschberg**)

10.00 Uhr Stadtrundfahrt, deutschsprachige Reiseleitung.

⇒ Etappen: Innen-/Altstadt, Zentrum, Cieplioce Zdrój (**Bad Warmbrunn**), Jagniatków (**Agnetendorf**) mit dem Gerhard-Hauptmann-Haus und mittelalterlicher Wohnturm in Siedlecin (**Boberröhrsdorf**).

17.00 Uhr Rückkehr nach Kam. Góra

18.00 Uhr Treffen mit polnischen Freunden im Hotel „Krokus“.

Die **Stadt Hirschberg** (342 m ü. NN) gehört zur Europaregion Neiße, Ort der Rübezahl-Sage. Sitz der Verwaltung des Nationalparks Riesengebirge. In Hirschberg münden als linke Nebenflüsse der Kamienna (Zacken) und die Große Lomnica (Lomnitz) in den Bober. Die Stadt hat rd. 80.000 Einwohner, verteilt auf 11 Stadtteile, u.a. mit Bad Warmbrunn, Agnetendorf.

Hirschberg war über vier Jahrhunderte ein Zentrum der Tuchmacherei und Leinenproduktion. Im 19.Jh. setzte eine rasche industrielle Entwicklung ein: Gründung von Maschinen-, Holzstoff-, Papier-, Zement- und Zuckerfabriken. Der Erfinder der Zuckerherstellung aus der „Weißen Schlesischen Rübe“, Franz Carl Achard, gründete hier eine der ersten Zuckerraffinerien.

Sehenswert sind u.a. der Ring (Markt) mit Bürgerhäusern mit gewölbten Laubengängen aus der Barock- und Rokokozeit sowie das barocke Rathaus, ebenso Kirchen, 3 histor. Tortürme und viele weitere Sehenswürdigkeiten. Im Riesengebirgsmuseum ist die größte Glassammlung Polens zu besichtigen. Bei 80.000 Einwohnern umfasst der Stadtrat nur 23 Mitglieder (BTF bei weniger als der halben EW-Zahl aber fast doppelt so viele Stadtratsmitglieder!). Auf dem Rathausplatz ist eine Tafel zusehen, die die Namen der 11 Partnerstädte in aller Welt enthält. Die Zusammenarbeit mit der russ. Partnerstadt Wladimir ist wegen des Überfalls auf die Ukraine abgebrochen worden.

3.Tag:

Montag, den 15. Mai 2023

09.00 Uhr Abfahrt Hotel Richtung Jezów Sudecki (**Grunau**) und Wlen (**Lähn**)

13.00 Uhr Weiterfahrt nach Lwówek Śląski (**Löwenberg**), Mittagsimbiss

16.00 Uhr Rückkehr nach Kam. Góra

16.30 Uhr Rundgang in Kamienna Góra (Einkaufen, neues Kulturzentrum, usw.)

19.00 Uhr Treffen mit polnischen Freunden im Hotel „Krokus“.

Die **Stadt Lähn** liegt malerisch an einer Boberschleife. Hoch über der Stadt verkünden die Überreste der mittelalterlichen Burg Lenno von fernen Glanzzeiten als wichtiges kulturelles Erbe aus früh-

piastischer Zeit. Lähn ist das Zentrum einer sogenannten „Stadt-und-Land-Gemeinde“ mit 12 Dörfern auf 86 km² Fläche und 4.300 Einwohnern. Lähn erhielt 1214 Stadtrecht und konnte 2014 auf sein 800-jähriges Bestehen zurückblicken.

Auf dem Gemeindegebiet befindet sich, gemeinsam mit der Gemeinde Grunau, die **Bobertalsperre**. In der Vergangenheit wurde die Ortschaft oftmals durch Hochwässer geschädigt. Die Talsperre wurde 1912 in Betrieb genommen, dient nun dem Hochwasserschutz und mit dem Wasserkraftwerk der Stromgewinnung (7,6 MW). Der Stausee ist ca. 4 km lang. Die Staumauer mit 280 m Länge und 50 m Höhe wird als „größter Steindamm in Polen“ beworben. Weitere Sehenswürdigkeiten sind das Rathaus auf dem Marktplatz und das Schloss Kleppelsdorf (Palac Ksiazecy).

Danach geht die Fahrt weiter entlang des Bober nach Lwówek Slaski (**Löwenberg**). Löwenberg (etwa 9.000 Einwohner), am linken Ufer des Bober gelegen, ist ebenfalls Sitz einer „Stadt-und-Land-Gemeinde“ mit knapp 18.000 Einwohnern, verteilt auf 29 Ortsteile. Sie gehört zur Europaregion Neiße. Sie wurde 1217 erstmals urkundlich erwähnt und gilt als die zweitälteste Stadt mit Magdeburger Recht (Magdeburger Schöffenstuhl) in Schlesien. Die exponierte Lage an zwei sich kreuzenden Handelsstraßen, „**Hohe Straße**“ und „**Via Regia**“, begründeten im Mittelalter die Stadt als Handelsmetropole. Anno 1966 gab die Deutsche Bundespost eine 2-DM-Briefmarke „Löwenberg /Schlesien“ im Rahmen einer Dauerserie heraus.

Sehenswert ist: das Stadtzentrum mit dem Rathaus, die Bürgerhäuser am Ring, die Stadtpfarrkirche Marie Himmelfahrt, das Palais des Fürsten Hohenzollern-Hechingen und der Bunzlauer Turm. Leider wurden in den 1960er Jahren zahlreiche Gotische und Barocke Gebäude abgerissen, sodass die vom Abriß verschont gebliebenen Gebäude als Solitäre stehen geblieben sind.

4.Tag:

Dienstag, den 16. Mai 2023

09.00 Uhr Abfahrt Hotel Richtung Chelmsko Slaskie (**Schömborg**)

10.30 Uhr Weiterfahrt nach Zlotoryja (**Goldberg**),

12.00 Uhr Mittagessen im **Restauracja „Zajazd u Jana“**, Nowa Wies Zlotoryjska 41, 59 500 Zlotoryja, Tel. +48 601 429 909

19.00 Uhr Ankunft in Bitterfeld.

Das Dorf **Schömborg** liegt 14 km südlich von Kamienna Góra und 2 km nördlich der tschechischen Grenze im Quellgebiet des **Zieder**. Es gehört verwaltungstechnisch zur Gemeinde Liebau. Jahrhundertlang bestimmte die Leinen- und Tuchweberei die Entwicklung der ehemaligen Stadt. Im Jahre 1913 waren noch 149 Hausweber tätig. Von dieser langen Tradition zeugen auch die „Zwölf Apostel“-Holzlaubenhäuser der Weber. Diese Webersiedlung wurde 1707 durch die Zisterzienserabtei Grüssau gestiftet. 11 Häuser sind noch erhalten. Sehenswert sind auch die steinernen Bürgerhäuser mit Laubengängen am Markt aus dem 18. Jahrhundert.

Die **Stadt Goldberg** geht auf eine Goldgräbersiedlung im 12. Jahrhundert zurück. Aus den Sanden im Kaczawa (**Katzbach**) hat man Gold gewaschen. Dem Goldbergbau verdankt auch die Stadt ihren Namen. Der Goldabbau ist schon lange beendet. Heute wird Kupferbergbau betrieben. Goldberg ist die älteste Stadtgründung nach Magdeburger Recht (anno 1211) in Schlesien. Heute hat die Kreisstadt ca. 15.500 Einwohner und gehört zur Europaregion Neiße. Die Stadt bietet mit nahezu 300 Baudenkmalern viel Sehenswertes. Die Besichtigung könnte einer späteren Reise vorbehalten sein. Aus einer früheren Reise ist das Fischrestaurant „Zajazd u Jana“ bei einigen Teilnehmern in sehr guter Erinnerung geblieben. So wird empfohlen, hier mit einem Mittagessen unsere Reise kulinarisch abzuschließen.

